

Willbrand,

Emil

angefangen: 19
beendet: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. ~~2202~~ **3333**

1 AR (RSHA) 1268.65



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenbestellung
ist dies die Titelseite

Pw 154

Eidesstattliche Erklärung

des ehemaligen Kriminalsekretärs Emil W i l l b r a n d , geb. am 26.6.02 in Mühlhausen, z.Zt. 6. C.I.C. Neuengamme, Int.Nr.544 162.

Mir ist bekannt, daß nachstehende Erklärung zur Vorlage bei der Spruchkammer bzw. dem Entnazifizierungsausschuß oder einer sonstigen deutschen oder englischen Dienststelle bestimmt ist und daß unwahre Angaben bestraft werden.

Herrn Regierungsassessor Gerhard S c h n e i d e r lernte ich im Mai 1940 kennen, als er damals als Kriminalkommissar zur Information zum RSHA IV E 3 (Abwehr-West) abgeordnet wurde. In diesem Referat war ich damals selbst beschäftigt.

Da Herr Schneider in die höhere Verwaltungslaufbahn übernommen worden war, sollte er noch bis zum Beginn des Studiums Einblick in die Arbeit eines zentralen Abwehrreferates erhalten.

Herr Schneider ist selbst nie amtlich tätig geworden, sondern wurde in der Hauptsache vom Referatsleiter an Hand laufender Vorgänge über Spionage und ihre Abwehr unterrichtet. Im übrigen war er damit beschäftigt, alte Akten durchzulesen. Herr Schneider hatte auch keine Zeichnungsbefugnis, so daß wir unsere bearbeiteten Vorgänge nicht über ihn leiten brauchten.

In persönlichen Unterredungen hat Herr Schneider damals mit auffallend scharfen Worten zu erkennen gegeben, daß ihm die Arbeit bei der Stapo nicht passe. Glaubte ich anfangs, daß er damit seine Informationsbeschäftigung meinte und sich deshalb nicht wohl fühle, gab er mir doch nach längerer Bekanntschaft zu verstehen, daß er die gesamte Stapoarbeit satt habe und den Tag begrüßen würde, wenn er von der Stapo wegkäme. In diesem Zusammenhang erzählte er mir auch, daß er - eigentlich zur Kripo gehörig - schon mehrfach versucht habe, von der Stapo wegzukommen.

Er wünschte sich immer einen baldigen Studienbeginn, damit er wenigstens auf die Art aus "dem Betrieb" herauskäme.

Ich erinnere mich an all dies deshalb noch so genau, weil Herr Schneider und seine ablehnenden Äußerungen oft Gesprächsstoff unter uns Referatsangehörigen waren.

Neuengamme, den 11. März 1948

Emil Willbrand

Vorstehende heute vor mir gefertigte Unterschrift des Herrn W i l l b r a n d wird hiermit beglaubigt.

Neuengamme, den 11. März 1948

Rechtsauskunftsstelle



Kirchhoff
als Urkundsbeamter der
Geschäftsstelle

6.

Eidesstattliche Erklärung

des ehemaligen Kriminalsekretärs Emil W i l l b r a n d , geb. am 26.6.02 in Mühlhausen, z.Zt. 6. C.I.C. Neuengamme, Int.Nr.544 162.

Mir ist bekannt, daß nachstehende Erklärung zur Vorlage bei der Spruchkammer bzw. dem Entnazifizierungsausschuß oder einer sonstigen deutschen oder englischen Dienststelle bestimmt ist und daß unwahre Angaben bestraft werden.

Herrn Regierungsassessor Gerhard S c h n e i d e r lernte ich im Mai 1940 kennen, als er damals als Kriminalkommissar zur Information zum RSHA IV E 3 (Abwehr-West) abgeordnet wurde. In diesem Referat war ich damals selbst beschäftigt.

Da Herr Schneider in die höhere Verwaltungslaufbahn übernommen worden war, sollte er noch bis zum Beginn des Studiums Einblick in die Arbeit eines zentralen Abwehrreferates erhalten.

Herr Schneider ist selbst nie amtlich tätig geworden, sondern wurde in der Hauptsache vom Referatsleiter an Hand laufender Vorgänge über Spionage und ihre Abwehr unterrichtet. Im übrigen war er damit beschäftigt, alte Akten durchzulesen. Herr Schneider hatte auch keine Zeichnungsbefugnis, so daß wir unsere bearbeiteten Vorgänge nicht über ihn leiten brauchten.

In persönlichen Unterredungen hat Herr Schneider damals mit auffallend scharfen Worten zu erkennen gegeben, daß ihm die Arbeit bei der Stapo nicht passe. Glaubte ich anfangs, daß er damit seine Informationsbeschäftigung meinte und sich deshalb nicht wohl fühle, gab er mir doch nach längerer Bekanntschaft zu verstehen, daß er die gesamte Stapoarbeit satt habe und den Tag begrüßen würde, wenn er von der Stapo wegkäme. In diesem Zusammenhang erzählte er mir auch, daß er - eigentlich zur Kripo gehörig - schon mehrfach versucht habe, von der Stapo wegzukommen.

Er wünschte sich immer einen baldigen Studienbeginn, damit er wenigstens auf die Art aus "dem Betrieb" herauskäme.

Ich erinnere mich an all dies deshalb noch so genau, weil Herr Schneider und seine ablehnenden Äußerungen oft Gesprächsstoff unter uns Referatsangehörigen waren.

Neuengamme, den 11. März 1948

Emil Willbrand

Vorstehende heute vor mir gefertigte Unterschrift des Herrn W i l l b r a n d wird hiermit beglaubigt.

Neuengamme, den 11. März 1948

Rechtsauskunftsstelle



Kirchhoff
als Urkundsbeamter der
Geschäftsstelle

1. Vermerk

Willbrand, dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Nach eigenen Angaben vom 11.3.48 im Spruchkammerverfahren gegen Gerhard Schneider - 5 Sp Ls 313/ 48 Ber. war Willbrand 1940 Angehöriger von IV E 3 (Abwehr West) Er befand sich 1948 im Lager Neuengemme.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Die bisherigen Ermittlungen haben bezgl. Willbrand, bzw. der Tätigkeit von IV E 3 keine belastenden Erkenntnisse erbracht, so dass z.Zt. auf weitere Nachforschungen verzichtet werden kann.)

B., d. 26. März 1965

